

# **BE\_VERWALTUNGSGERICHT 200 2024 468 vom 28. Mai 2024**

BE Verwaltungsgericht, 2024-05-28, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/be\\_verwaltungsgericht\\_200\\_2024\\_468](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/be_verwaltungsgericht_200_2024_468)

FR: BE\_VERWALTUNGSGERICHT 200 2024 468 du 28 mai 2024

IT: BE\_VERWALTUNGSGERICHT 200 2024 468 del 28 maggio 2024

## **Regeste**

Verfügung vom 28. Mai 2024

## **Erwägungen**

### **E. 1.1**

Der angefochtene Entscheid ist in Anwendung von Sozialversicherungsrecht ergangen. Die Sozialversicherungsrechtliche Abteilung des Verwaltungsgerichts beurteilt gemäss Art. 57 des Bundesgesetzes vom

### **E. 1.2**

Angefochten ist die Verfügung der Beschwerdegegnerin vom 28. Mai 2024 (act. II 56), mit der ein Anspruch auf Hilflosenentschädigung und Intensivpflegezuschlag für die Zeit bis 30. Juni 2024 verneint worden ist. Für die Zeit danach hat die Beschwerdegegnerin in der angefochtenen Verfügung die erneute Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen von Amtes wegen zugesichert, womit ein Leistungsanspruch ab diesem Zeitpunkt nicht Gegenstand des vorliegenden Verfahrens bildet.

### **E. 1.3**

Beantragt wird eine Hilflosenentschädigung für Minderjährige basierend auf einer Hilflosigkeit leichten Grades ab 1. November 2022 sowie ein Intensivpflegezuschlag basierend auf einem Mehraufwand für die Intensivpflege von mehr als vier Stunden ab 1. Dezember 2023 (vgl. Beschwerde S. 2 i.V.m. S. 10 f. Rz. 37 und 38). Die Hilflosenentschädigung für minderjährige Versicherte bei leichter Hilflosigkeit betrug ab 1. Januar 2021

Urteil des Verwaltungsgerichts des Kantons Bern vom 20. Jan. 2025, IV 200 2024 468 -5- Fr. 15.95 und ab 1. Januar 2023 Fr. 16.35 pro Tag (Art. 42ter Abs. 1 IVG i.V.m. Art. 34 Abs. 3 und 5 des Bundesgesetzes vom 20. Dezember 1946 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung [AHVG; SR 831.10]; vgl. Rz. 4021 des Kreisschreibens des Bundesamts für Sozialversicherungen [BSV] über Hilflosigkeit [KSH] in der für die jeweilige Zeit bestanden Fassung). Der Intensivpflegezuschlag bei einem invaliditätsbedingten Betreuungsaufwand von mindestens vier Stunden pro Tag betrug ab 1. Januar 2023 Fr. 32.65 pro Tag (Art. 42ter Abs. 3 IVG i.V.m. Art. 34 Abs. 3 und 5 AHVG; vgl. Rz. 5007 KSH in der für die Zeit von Januar 2023 bis Dezember 2024 bestanden Fassung). Bei einer im Gegenstand des vorliegenden Verfahrens bildenden Zeitraum bis 30. Juni 2024 (vgl. E. 1.2 hiervoor) beantragten Hilflosenentschädigung wegen leichter Hilflosigkeit ab 1. November 2022 und einem beantragten Intensivpflegezuschlag basierend auf einem Mehraufwand für die Intensivpflege von mehr als vier Stunden ab

**E. 6**

Oktober 2000 über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG; SR 830.1) i.V.m. Art. 54 Abs. 1 lit. a des kantonalen Gesetzes vom

**E. 11**

Juni 2009 über die Organisation der Gerichtsbehörden und der Staatsanwaltschaft (GSOG; BSG 161.1) Beschwerden gegen solche Entscheide. Der Beschwerdeführer ist im vorinstanzlichen Verfahren mit seinen Anträgen nicht durchgedrungen, durch den angefochtenen Entscheid berührt und hat ein schutzwürdiges Interesse an dessen Aufhebung, weshalb er zur Beschwerde befugt ist (Art. 59 ATSG). Die örtliche Zuständigkeit ist gegeben (Art. 69 Abs. 1 lit. a des Bundesgesetzes vom 19. Juni 1959 über die Invalidenversicherung [IVG; SR 831.20]). Da auch die Bestimmungen über Frist (Art. 60 ATSG) sowie Form (Art. 61 lit. b ATSG; Art. 81 Abs. 1 i.V.m. Art. 32 des kantonalen Gesetzes vom 23. Mai 1989 über die Verwaltungsrechtspflege [VRPG; BSG 155.21]) eingehalten sind, ist auf die Beschwerde einzutreten.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.